

stige Unterordnung der Arbeiterklasse unter die Bourgeoisie. In politischer Hinsicht bedeutet der O. den Verzicht auf den revolutionären Klassenkampf, auf die sozialistische Revolution, auf die Errichtung der Diktatur des Proletariats und den Aufbau der kommunistischen Gesellschaftsformation, also in der Konsequenz die Erhaltung bzw. die Verewigung des Kapitalismus.

Die soziale Grundlage des O. war im vormonopolistischen Stadium des Kapitalismus der Zustrom kleinbürgerlicher Elemente in die erstarkende Arbeiterbewegung. Im Imperialismus werden jene Teile der Arbeiterklasse zu seinem Träger, die von der Monopolbourgeoisie auf Kosten der Mehrzahl der Arbeiter bestimmte Privilegien erhalten, wie die Arbeiteraristokratie und Arbeiterbürokratie. Diese wurden und werden zur typischen sozialen Basis des modernen internationalen O.

Aufgrund des Sieges des Marxismus in der Arbeiterbewegung Ende des vorigen Jh. war der internationale O. gezwungen, sich »marxistisch« zu verkleiden. Er kämpfte »auf dem allgemeinen Boden des Marxismus« (LW, 18, 578) gegen den wissenschaftlichen Sozialismus und trat dabei in Gestalt des —* *Revisionismus* auf. In den meisten Parteien der II. Internationale gewann der O. die Oberhand und verwandelte sie allmählich in bürgerlich-reformistische Arbeiterparteien. Für die revolutionären Kräfte der Arbeiterklasse erwuchs nun die Notwendigkeit, den Kampf gegen O., Reformismus und Revisionismus bis zur organisatorischen Trennung zu führen. Die Bolschewiki unter *Lenin* gingen als erste diesen Weg. In den anderen europäischen Ländern erfolgte der Bruch der revolutionären Kräfte mit dem O. erst im Verlaufe des ersten Weltkrieges bzw. unmittelbar danach unter dem Einfluß der Gro-

ßen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und der Gründung kommunistischer Parteien in den imperialistischen Ländern trat der O. als unmittelbarer Stabilisierungsfaktor des imperialistischen Systems bei der Wiederherstellung der erschütterten Macht des Finanzkapitals und bei der Abschirmung des revolutionären Einflusses der Oktoberrevolution auf. In dieser Zeit traten die Ideologie des Antisowjetismus und des —» *Antikommunismus* in der Ideologie und Politik des O. stark in den Vordergrund.

In der Gegenwart vollziehen sich wichtige Differenzierungen im O., und seine politisch-ideologische Rolle ist widersprüchlich. Während ein Teil der Vertreter des O. eng mit dem Monopolkapital verbunden ist, führen die Logik der gesellschaftlichen Entwicklung, die Bedrohung des —» *Friedens* und der sozialen Sicherheit durch die imperialistische Rüstungspolitik, die Entfaltung einer mächtigen Friedensbewegung und die Verschärfung der Klassenkämpfe dazu, daß im heutigen O. zugleich wesentliche Interessen der Arbeiterklasse, der Werktätigen und breiter an sozialer Sicherheit und am Frieden interessierter Bevölkerungskreise zum Ausdruck kommen. Der Kampf um die Durchsetzung dieser fundamentalen Interessen hat politische und ideologische Akzente im O. neu gesetzt. Das zeigt sich in einer aktiven Beteiligung am Kampf um den Frieden, in den großen Aktionen gegen imperialistischen Sozialabbau und für die Sicherung der sozialen Errungenschaften der Werktätigen. Trotz der weiterbestehenden theoretischen und ideologischen Unterschiede gibt es ein breites Spektrum übereinstimmender Interessen im Kampf um den Frieden und damit eine objektive Grundlage für